

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Externalisierung interner raumsemiotischer Relationen**

1. Gemäß dem Grundriß von Benses Raumsemiotik fungieren Systeme iconisch, Abbildungen indexikalisch und Repertoires symbolisch (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80). Bei amerikanischen Haus-Systemen einerseits und (unter ihrem Einfluß stehenden) neueren europäischen Haus-Systemen andererseits kann man neben der schon früher festgestellten Tendenz der Beseitigung von Detachierbarkeit als weitere Tendenz einen Prozeß feststellen, den wir als "Veräußerung" oder neutraler als Externalisierung bezeichnen. Dabei werden raumsemiotische Relationen, die sich bis anhin (und somit üblicherweise) innerhalb von Systemen befanden, außerhalb von diesen verlegt. Im folgenden werden alle drei raumsemiotischen Relationen durch ein ontisches Modell illustriert.

### **2.1. Externalisierung von iconischen Systemen**



Self-Storage (Lagerraum), Hamburg

## 2.2. Externalisierung von indexikalischen Abbildungen



Cunzstr. 32, 9016 St. Gallen

## 2.3. Externalisierung von symbolischen Repertoires



Wolframplatz 14, 8045 Zürich

Im ersten Modell ersetzt der Raum im Self-Storage-System eine Abstellkammer, einen Keller oder einen Estrich. Im zweiten Modell ersetzt der Laubengang den Gang in der Wohnung, der die Domänen der Zimmer enthält. Im dritten Modell ist der Balkon ein nach außen transponiertes Repertoire, das als zusätzliches Repertoire einen Einbauschränk enthält.

#### Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

13.12.2016